

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigkstraße 11), sowie von den Herren Heiseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro Spaltige Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmar 244.

N 44

Sonnabend, den 4. November

1916

Nachstehender Aufruf wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 2. November 1916.

Aufruf zur Sammlung von Weihnachts-Liebesgaben.

Weihnachten steht vor der Tür. Wiederum müssen unsere tapferen Krieger im Felde, die in heldenmütiger Abwehr das Vaterland vor einem übermächtigen Feinde schützen, das Fest der Liebe fern von der Heimat verleben. Es gilt, den Weihnachtstag für sie zu bereiten, der ihnen beweisen soll, daß wir am Weihnachtsfest ihrer dankbar gebeten. Deshalb ist besichtigt, für Truppenteile, die ihren Erfolg aus der Amtshauptmannschaft Chemnitz erhalten, sowohl Liebesgaben als auch Geldspenden zur Beschaffung solcher Gaben zu sammeln.

Gewünscht sind Pakete, die für je einen Soldaten (ohne Angabe einer Person) berechnet sind, außerdem aber möglichst viele Pakete ohne besondere Bestimmung. Jedoch werden auch Spenden für bestimmte Einzelpersonen, die Chemnitzer Truppenteile angehören, angenommen. Solche müssen mit richtiger, deutlicher und unverlösbarer Anschrift versehen sein.

Als Gegenstände für Liebesgaben kommen nach den Erfahrungen und nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse besonders in Frage:

Geschenktäger (ohne Gummi), Zahnbursten, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschenspiegel, Kleiderbüsten, Stiefelbüsten, Brustbeutel, Geldbörschen, Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Tintenstifte, Brieftaschen, Taschenmesser, elektrische Lampen, Taschbatterien, Schreibstifte, Löffel, Büchsenöffner, Mundharmonika, Schlüsselketten, Sicherheitsschlüssel, Zigaretten, Zigarettenschalen, Rauchtabak, Kautabak, kurze und lange Tabakpfeifen, Tabakbeutel, Zigarettenhalter, Kartenspiele, Taschenuhren, Konserve (nicht Weißbrotosen), Marmelade, Fruchtmarmelade, alkoholfreies Getränk, Bouillonwürfel, eingemachte und gedörrte Früchte, Heringe, Rollmops, Räucherfisch, Milse ohne Schale, Bier, Rotwein, leichter unverfälschter Landwein, Lebkuchen (Kalender), Spiele (Schach), Domino, Halma, Reis, Zigarettenpapier, Einlegeschnüre.

Geldspenden — verpackt oder unverpackt — sind bei den Gemeindevorständen abzugeben, die diese gesammelt an die Amtshauptmannschaft ablefern werden. Sie können aber auch während der Geschäftsstunden in der Amtshauptmannschaft Chemnitz — Zimmer Nr. 56 — unmittelbar abgegeben werden. Dasselbe werden die Geldspenden von den Gemeindevorständen wie vor der Amtshauptmannschaft entgegengenommen. Es wird gebeten, das Sammelfest zu bestreunigen, da die Gaben bis spätestens 10. November 1916 bei der Amtshauptmannschaft eingegangen sein müssen.

Die Bezirkseinwohner werden herzlich und dringend um reichliche Zuwendung von Weihnachtsliebesgaben ersucht. Offene Herzen und Hände werden sich überall finden.

Um eine Zersetzung der Liebestätigkeit zu vermeiden, wird gebeten, von Sonderzählungen möglichst abzusehen.

Chemnitz, am 28. Oktober 1916.

Der Bezirksausschuß für Kriegshilfe im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Dr. Fritzsche, Amtshauptmann.

Nachstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, den 3. November 1916.

Die Gemeindevorstände.

Heinausfuhrverbot.

Die Ausfuhr von Heu aus dem Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz ist nur mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft zulässig.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Chemnitz, am 27. Oktober 1916.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Befreiung.

Es ist wiederholt zu beachten gewesen, daß durch das Aufstellen von Geldspielautomaten namentlich unter jugendlichen Personen die Spielleidenschaft gefordert wird. Um dieser wegen ihrer wirtschaftlichen Folgen höchst bedenklichen Erscheinung nach Möglichkeit zu begegnen, wird hiermit auf Grund von §§ 4, 9c des Preußischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 folgendes bestimmt.

Die öffentliche Aufstellung von Geldspielautomaten jeder Art wird hiermit für den Korpsbezirk verboten. Bereits aufgestellte Geldspielautomaten sind geschlossen zu halten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 9b des angezogenen Gesetzes in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. 12. 1915 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Leipzig, den 26. Oktober 1916.

2858 P. Z.

Der kommandierende General: gen. v. Schweinitz.

In Erweiterung der Polizeiverordnung vom 8. April d. J. — 373 A — über die Polizeistunde ordnet die Amtshauptmannschaft nach Gehör ihres Bezirkshauses bis auf weiteres folgendes an: Jugendliche Personen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren, soweit sie sich nicht in Begleitung von Eltern, Erziehern, Lehrern und Lehrerinnen befinden, oder dem Soldatenstande angehören, haben die Gast- und Schankwirtschaften wochentags um 9 Uhr und Sonntags um 10 Uhr abends ohne befondere Aufforderung zu verlassen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden, soweit nicht allgemeine Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Würde, welche das Verweilen jugendlicher Personen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren nach der in Absatz 2 festgesetzten Zeit in ihren Wirtschaften dulden, werden in gleicher Weise bestraft.

Chemnitz, am 28. Oktober 1916.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 11.

Roggen- und Weizenausdrusch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Die Frist zu dem mit Bekanntmachung vom 6. Oktober 1916 — Chemnitzer Tageblatt Nr. 279 vom 8. Oktober 1916 — angeordneten Ausdrusch des vierten Teiles der diesjährigen Roggen- und Weizenernte wird bis zum 15. November 1916 verlängert.

Berichte

über die Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluff.
Sitzung vom 19. September 1916.

Vorsitzender: Gem.-Wirt. Geißler. Anwesend: 19 Mitglieder.

1. Von dem Sachstande einer Armenrente nimmt man Kenntnis.

2. Mit der vorgezogenen Entlassung des Beamtenanwalters Arnold ist man einverstanden. An dessen Stelle und für den schon früher abgegangenen Schreiber Weichert sollen 2 jüngere Schreibrkräfte eingestellt werden. Der Schreiberbericht Schulze wird zum Gemeindeamts-Hilfsarbeiter befördert.

3. Nachdem die Kassenprüfungsvorstände der Umgegend die Auf-

nahme der Gemeinde abgelehnt haben, soll bei einzigen vereinbarten Privat-Kassenprüfungen Anfrage gehalten werden.

4. Die Gemeinde-Rechnungen auf 1915 liegen vor und werden dem Finanz- und Verwaltungs-Ausschuß zur Prüfung überwiesen.

5. Als Mitglieder für die Staatssteuer-Einschätzungs-kommission auf die Jahre 1917 und 1918 werden die Herren Hermann

Die mit Bekanntmachung vom 10. Oktober 1916 — Chemnitzer Tageblatt Nr. 282 vom 11. Oktober 1916 — zum Ausgleich für die durch die Anordnung des Ausdrusches entstehenden Wirtschaftsschwerfälle festgesetzte Drucksprämie von 12 Mark wird für jede bis zum 15. November 1916 den Einkäufern des Kommunalverbandes der Amtshauptmannschaft Chemnitz abgelieferte Tonne ausgedrostenen Roggens und Weizens weitergewährt.

Chemnitz, am 30. Oktober 1916.

1246 K. F. IV.

Weihnachtsliebesgaben für unsere Truppen.

Zum 3. Male werden unsere tapferen Truppen das Weihnachtsfest fern der Heimat verleben müssen.

Wir wollen deshalb auch in diesem Jahre unseren Tapferen eine Weihnachtsfreude bereiten und richten an die geehrte Einwohnerschaft die herzliche und dringende Bitte, dieses Liebeswerk durch reiche Zuwendungen von Geldspenden unterstützen zu wollen.

Für freundliche Erfüllung unserer Bitte im voraus herzlichen Dank.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuß in Siegmar.
Klinger, Vorsitzender.

Brotkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten auf die Zeit vom 5. November bis 2. Dezember erfolgt Sonnabend, den 4. November 1916, von 7—8½ Uhr nachmittags in den bekannten Ausgabestellen durch die Vertrauensleute.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. Um andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Um Kinder können Karten nicht ausgedändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die Haushalter bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die plakatile Abholung der Brot- und Fleischkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. November 1916.

Kriegsküche in Rabenstein.

Zur anderweitigen Regelung der Massenspeisungen erfolgt Sonntag, den 5. November 1916, vorm. 1½—1 Uhr im Rathause die Speisemarken-Ausgabe in folgender Weise:

Neue Brothefnummer	1 bis mit	300 =	1½11 Uhr
.	301 . . .	600 =	11 .
.	601 . . .	900 =	1½12 .
.	901 . . .	1200 =	12 .
	1201 und darüber	=	1½1

Die Nummernfolge ist streng inne zu halten.

Die Massenspeisungen finden in der Regel bis auf weiteres Dienstags und Donnerstags statt und können wegen Mangel an Vorräten zunächst nicht weiter ausgedehnt werden. Portionen werden zu 35 Pf. ohne und zu 40 Pf. mit Fleisch abgegeben und zwar:

bis 2 Köpfe	1 Portion,
4 . . .	2 Portionen,
7 . . .	3 .
8 . . .	und darüber 4 Portionen.

Brotkette und abgezähltes Brot sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. November 1916.

Schwartenholz-Verkauf.

Der Verkauf von Schwartenholz findet

Montag, den 6. November 1916

in der Brauerei (Jobs. Esche) statt. Preis: Meter 16,50 M. Holz wird an jedermann abgegeben.

Weitere Bestellungen nimmt Herr Max Ernst entgegen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. November 1916.

Fahrradbereifung und Altgummi.

Die Auszahlung für die bei der hiesigen Gemeindeverwaltung abgelieferten Fahrradbereifungen sowie für den Altgummi erfolgt

Montag, den 6. November 1916

nach von 2—5 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 5, und zwar nur gegen Vorlegung der Anerkennungsbescheinigungen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. November 1916.

Gänse- u. Futter.

Das vorhandene Gänse- u. Futter soll

Mittwoch, den 8. November 1916

im Rathaus, Freibanklokal,

nach Zählkarte Nr. 1—100	von 8—10 Uhr vorm.
101—200	10—12 .
201 und darüber	12—1 . mittags

ausgegeben werden. Gefüße und kleines Geld sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. November 1916.

Schließung der Expeditionsräume.

Die Geschäftsräume der hiesigen Gemeindeverwaltung und des hiesigen Königl. Standesamtes bleiben wegen Ausdräumungsarbeiten

Montag, den 6. November d. J.

für den öffentlichen Verkehr geschlossen. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags werden jedoch dringliche Angelegenheiten erledigt, wie auch standesamtliche Angelegenheiten entgegengenommen.

Rottluff, am 2. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Günther und Franz Hofmann als ordentliche Mitglieder sowie die Herren Union Dresdner und Ernst Schmiedel als Stellvertreter gewählt.
6. In Sachen Teilbebauungsplan e von Nr. 8 des Gesamtbebauungsplanes der Stadt Chemnitz fügt man entsprechenden Beschlüsse.
7. Die im Druckentwurf vorliegenden ortspezifischen Bestimmungen für die hausgewerbliche Krankenversicherung werden angenommen.
8. Von dem Sachstande der Gasversorgungs-Angelegenheit nimmt man Kenntnis.

Sitzung vom 17. Oktober 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorl. Geißler. Anwesend: 11 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man a) von den Errichtungen in einer Armenfach; b) von der Ablehnung eines Gemeindeanlagenkuches aus 1915; c) von dem Baugesuch der Firma Sächs. Brotfabrik „Union“, Erweiterungsbau der bestehenden Fabrik anlage betr.

2. Von den Beschlüssen des Kriegsfürsorge-Ausschusses nimmt man genehmigend Kenntnis. Die Forderung auf eine frühere Kartoffelsernte wird anerkannt.

3. Von der Holzverteilung an bedürftige Einwohner nimmt man Kenntnis.

4. Von dem Antritt des Schreibers Bonig und von der vorübergehenden Beschäftigung des Schreibers Stachel nimmt man Kenntnis. Der Schiller Kurt Hüner in Chemnitz soll Ostern 1917 als Schreiberlehrling eingestellt werden.

5. Das Gesuch des Luftflotten-Vereines um Beitritt läßt man auf sich beruhen.

6. Der Vereinigung von Bürgermeistern und Gemeindevorständen im Königreich Sachsen soll ein einmaliger Beitrag überwiesen werden.

7. Dasbare Gemeindestammvermögen soll bei einer ex. weiteren Kriegsanleihe auf Schuldenrechnung gezeichnet werden.

8. Von der Aufstellung eines Ortsgegeses über Anstellung der im Dienste der hiesigen Gemeinde stehenden, im § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes unterfallenden Beschäftigten nimmt man Abstand.

9. Die bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereine bestehende Unfallversicherung soll aufgekündigt und die Erneuerung dieser Versicherung durch die zuständige Behörde angeregt werden. Die Beihilfungsrichtung wegen Aufkündigung einer weiteren Unfallversicherung steht man aus.

10. Das Gesuch um Anbringung einer elektr. Straßenlampe auf einem Wirtschaftsweg wird der Konsequenz halber abgelehnt.

11. Der Vorschlag des Bauausschusses über Straßenerstellungsarbeiten im Jahre 1917 wird zum Beschlusse erhoben.

12. Auf eine Verfügung der kgl. Amtsbauprätinshof, Übernahme der Arzt- und Apothekerholzen z. Kriegs- und Familien auf die Gemeindekasse bezw. auf die örtliche Kriegswohlfahrtspflege betr., wird beschlossen, den Gemeindewertertrag um Stellungnahme zu dieser Angelegenheit zu erüben.

Rabenstein. Bei den hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Oktober d. J. 200 Einzahlungen im Betrage von 34065 Mf. 56 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 109 Rückzahlungen im Betrage von 7205 Mf. 06 Pf. Eröffnet wurden 16 neue Konten. Einspar angelegt wurden einsch. bei Banken 23265,67 Mf. Die Gesamteinnahme betrug 75828 Mf. 31 Pf., die Gesamtausgabe 74777 Mf. 53 Pf. und der bare Kassenbestand am Schluß des Monats 4512 Mf. 05 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Oktober beispielt sich auf 150805 Mf. 84 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Poststelle-Konto Leipzig Nr. 21862.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 20. Sonntag n. Trm., den 5. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Rein.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Umtwoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am 20. Sonntag n. Trm., den 5. November, 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeselllicher Herold.

8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhaus.

Mittwoch, den 8. November, 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 9. November, 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung: Hilfsgeselllicher Herold.

Freitag, den 10. November, 8 Uhr Kriegsbesuch mit Bräute und hell. Abendmahl: Hilfsgeselllicher Herold.

Wochenamt vom 6.—12. November: Hilfsgeselllicher Herold.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von O. Elster.

Siebung. **Rasend verboten.**
Die Tafel zerteilte ein Silberaußnahm, aus dem eine Fülle frischer Rosen hervorquoll. Man saß an einer runden Tafel; rechts der Gräfin saß der Pfarrer, links der Direktor; neben dem Pfarrer Hasso und zwischen diesem und dem Direktor Räte.

Hasso muhte von Rom und seinen Reisen nach Italien erzählten, der Pfarrer, der in seinen jungen Jahren im Süden gewesen war, erklärte sich nach diesem über jenem Kunstwerk, der Direktor beschäftigte sich mehr mit den realen Genüssen der Tafel, Räte lauschte schweigend dem Tonfall von Hassos Stimme, die ihr Herz wie Musik umschmeichelte. Die Gräfin sah ernst und schweigend vor sich hin; der Haushofmeister hatte ihr vor Tisch ein Telegramm überreicht, das jetzt geöffnet neben ihrem Gedeck lag. Der Inhalt der Depesche schien wenig erfreulicher Natur zu sein, nach dem ernsten Ausdrucke

des Antlches der Gräfin. Wiederholte nahm sie das Telegramm in die Hand, als wollte sie den Inhalt der kleinen Gesellschaft mitteilen, aber sich doch scheute, die Unterhaltung zu unterbrechen.

Hasso bemerkte das Zögern seiner Mutter.

„Du hast ein Telegramm erhalten, Mama?“ fragte er.

„Ja — von meinem Bruder . . .“

„Ah, von Onkel Georg Wilhelm!“

„Ja, er besuchte direkt aus dem Kriegsministerium.“ Georg Wilhelm, Freiherr von Trotha war Oberst und Abteilungskommandant im Kriegsministerium.

„Darf man wissen . . .?“ fragte Hasso.

Die Gräfin atmete tief auf.

„Es ist eine schreckliche Nachricht,“ sprach sie, und ihre Stimme bebte leise. „Ich wollte sie erst nach Tisch mitteilen, aber es ist ja einerlei — der Thronfolger von Österreich-Ungarn und seine Gemahlin sind in Serajewo ermordet worden . . .“

„Unmöglich!“

„Da lies selbst, was Onkel Georg Wilhelm besuchte.“

Sie reichte Hasso das Telegramm, das ihre Mitteilung bestätigte, und außerdem die Worte hinzufügte: „Schwere Zeiten stehen bevor, würde Dir raten, nach Berlin zu überziehen, da Freiberg zu nahe an russischer Grenze . . .“

„Das ist furchtbar,“ seufzte der Pfarrer, während des Direktors schwere Hand sich zur Faust ballte und Räte stumm und blaß dasch, die erschrocken Augen auf Hasso gerichtet.

Dieser fasste das Telegramm zusammen und legte es auf den Tisch.

„Willst du den Rat Onkels befolgen, Mama?“ fragte er.

„Weshalb? Ich sehe keinen Grund dafür ein, daß ich jetzt im Sommer nach Berlin reisen soll.“

Hassos Gesicht hatte einen ernsten Ausdruck angenommen. Er trommelte leise mit den Fingern auf der Tischplatte. Dann sagte er, aufblickend:

„Ich bin lange genug in diplomatischem Dienst gewesen, Mama, um dieses furchtbare Verbrechen in seinen schweren Folgen richtig beurteilen zu können. Das Verhältnis zwischen Österreich und Serbien war von jeher gelspannt, der Mord von Serajewo wird die Spannung noch vergrößern, ein Bruch zwischen beiden Staaten muß erfolgen, und dann . . .“

„Nun, und dann?“

„Bergisch nicht, Mama, daß Russland der Beschützer Serbiens und daß Deutschland der Verbündete Österreich-Ungarns ist. Kommt es zum Bruch zwischen diesem und Serbien und Russland, dann haben wir den Krieg mit Russland, und Russlands Verbündeter, Frankreich, wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, seiner Revanchelust die Zügel schicken zu lassen.“

„Also ein Weltkrieg?“

„Ja, Mama, ein solcher kann die Folge dieser Morde sein. Deshalb rate auch ich . . .“

Die Gräfin machte eine abwehrende Handbewegung.

„Warten wir die Ereignisse ab,“ sagte sie ruhig und gab dem Haushofmeister ein Zeichen, daß weiter serviert werden sollte.

Der Kaffee wurde auf der Veranda eingenommen, die von einer großen, rot umhüllten Hängelampe mild erleuchtet wurde. Es war eine warme Sommernacht; vom silbernen Lichte des Vollmonds übergesoffen, lag der Park da, dessen Blumenduft in weichen Wellen die Luft durchsetzten. Einzelne leise Vogelstimmen wurden dann und wann laut; sonst herrschte feierliche Ruhe, von keinem störenden Laut des alltäglichen Lebens unterbrochen.

Die Gräfin ruhte in einem Korbsessel. Ihre schmalen, blassen Hände hielten noch immer das Telegramm, aber der Inhalt schien sie nicht mehr zu beschäftigen, sie unterhielt sich mit dem Pfarrer über Angelegenheiten der Wohltätigkeit, während Direktor Bartling schweigend an einer schweren Importzigarette sog.

Zuweilen flog der Blick der Gräfin zu Hasso und Räte Richter hinüber; sie standen an dem Nebentisch, auf dem Kaffee bereitete.

Lautlos servierte der alte Friedrich.

Als Räte Hasso eine Tasse reichte, fragte sie mit leiser, ein wenig unsicherer Stimme: „Glauben Sie wirklich, Herr Graf, daß es zum Kriege kommt?“

Er sah ihre brauen Augen, die ängstlich zu ihm aufschauten, und wieder durchsichtete ihn das leise Schnüchtfühl, das er empfunden hatte, als er vor einigen Stunden mit ihr in dem von der Abendsonne vergoldeten Park gesessen. Zugleich mischte sich eine gewisse Sorge um das Geschick des jungen Mädchens in dieses Gefühl. Er kannte die Gefahr, die über ihrem und seinem Heimatlande gleich einer drohenden Gewitterwolke hing; war er doch in seiner Eigenschaft als Militärattache der Botschaft in Rom mit den diplomatischen

Fähren vertraut, die sich von Kabinett zu Kabinett gesponnen, die gleichsam mit Elektrizität geladen waren, die jeden Augenblick eine gewaltsame Explosion hervorrufen konnten.

Wenn aber der Krieg ausbrach, was sollte aus Räte werden? Würde sie in seinem elterlichen Schloß Schutz finden? Würde sie in ihr väterliches Haus zurückkehren können? Die Zustände in Kurland würden noch verworrender werden als jetzt, und der Deutschenhah würde weiter um sich fressen, wenn der Krieg seine bluttriefende Geisel über die Lande schwang.

Räte schien in dem ernsten Ausdrucke seines Gesichts seine Gedanken zu lesen. Mit zitternder Stimme fragte sie noch einmal:

„Gibt es wirklich Krieg?“

„Wir wollen es nicht hoffen, Fräulein Räte,“ entgegnete er. „Krieg und Frieden hängen von so manchen Umständen ab, die zu erörtern jetzt keine Zeit ist. Aber was die nächsten Wochen auch bringen werden, Sie sind ja im Schutz meiner Mutter sicher, die Sie gewiß nach Berlin begleiten werden, sollte es zum Kriege kommen.“

„Das stimmt es in ihren blauen Augen auf.“

„O nein, Herr Graf,“ sagte sie aufatmend. „Wenn es wirklich zum Kriege kommt, dann ist mein Platz an der Seite meines Vaters und meiner Geschwister.“

„Ich verstehe Sie sehr gut, Fräulein Räte. Aber es gehört Mut dazu, unter solchen Umständen nach Nuhland zurückzukehren.“

„Ich fürchte mich nicht. Und Nuhland oder, besser gesagt, Kurland ist meine Heimat.“

„Die Ihnen doch wenig gutes getan hat.“

„Immerhin liebt ich die Heimat, in der das Grab meiner Mutter liegt . . .“

„Fräulein Richter, ich bitte um eine Tasse Kaffee,“ ertönte die schräge Stimme der alten Gräfin.

Räte zuckte ein wenig zusammen. In dem Gespräch mit Hasso hatte sie ganz die Gegenwart vergessen. In den wenigen Stunden ihrer Bekanntschaft hatte sich ein geheimes Band um ihre Herzen gesponnen, unbewußt ihrer selbst, daß stärker und inniger zu werden schien, und während des Mahles hing Rätes Blick oft finstern an Hassos Lippen, wenn sie von Rom erzählten, und sie errötete jedesmal, wenn sein Auge sich ihr zuwandte.

„Sie verzeihen . . .“ flüsterte sie und ergriff eine Tasse, die leise in ihrer zitternden Hand klirrte. Doch dann bezwang sie sich, füllte die Tasse und reichte sie der Gräfin, die mit einem leichten Neigen des Hauptes dankte.

„Holen Sie mir, bitte, ein Tuch,“ befahl sie dann in etwas herbarem Ton, um sich gleich darauf wieder dem Pfarrer zu wenden.

Räte verließ die Veranda. Sie fühlte die Schärfe in der Stimme der Gräfin; es war wie eine leise Warnung vor einer Gefahr, und mit einemmal erkannte sie diese Gefahr, die ihr Herz lebhafter schlagen ließ. Nicht der drohende Krieg war es, ein anderer Sturm wollte die Ruhe ihres Herzens den Frieden ihrer Seele zerstören.

Hasso sah ihr nach, wie sie mit eiligen Schritten in dem Innern des Hauses verschwand. Auch er war eigentlich berührt durch das Wesen des schönen Mädchens, dessen schlanke Gestalt, dessen liebliches Antlitz mit den großen braunen Augen als verlockendes Bild vor seiner träumenden Seele schwebten.

Um sich zu beruhigen, ergriff er eine Zigarette und bat den Direktor um Feuer.

Herr Bartling hielt dientstbeschränkt das Bündholz. Dann sagte er mit seiner tiefen, knarrenden Stimme:

„Es liegt Brandgeruch in der Luft, Herr Graf . . .“

„Wie meinen Sie das, Herr Bartling?“

„Na, wenn die Russen einbrechen, dann werden wir genug zu löschen haben,“ sagte dieser ingrimig.

„Wir wollen es abwarten . . .“

„Das müssen wir, Herr Graf. Aber unsere russischen Arbeiter rüsten sich schon zur Heimkehr . . .“

3.

Herrliche Sommertage folgten. Raum daß ein Wölkchen den stahlblauen Himmel trübte oder in der Ferne ein leiser Donner rollte — der Vorboten naher furchtbaren Ereignisse. Aber in diesen sonnigen Hochsommertagen dachte man in Schloss Freiberg noch nicht an Krieg und Not und Elend. Nachrichten aus der großen Welt kamen spärlich; die Zeitungen schrieben allerdings ernst und sorgenvoll, aber doch auch wieder voller Hoffnung, daß sich alles zum Guten wenden werde.

Fortsetzung folgt.

Für die uns anlässlich unserer Kriegstrauung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Karl Schönfeld und Frau
(z. z. verlobt) Martha geb. Geithner.

Reichenbrand und Neustadt, im Oktober 1916.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Richard Schönberg und Frau.

Rabenstein, Oststraße 2.

Für die uns von lieben Verwandten, Freunden und Hausbewohnern anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Albin Porstmann und Frau.

Rabenstein, im November 1916.

Schöne Parterre-Wohnung
mit Boden kammer sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Gartenstr. 8.

Eine Halb-Etage
zu vermieten
Siegmar, Umlaufenstraße Nr. 5.

Hund zu kaufen gesucht

Siegmar, Rosmarinstraße 30. P. L.

Eine kleine sonnige Wohnung
für 1. Januar sehr billig zu vermieten
Waldschlößchen, Rabenstein.

Wohnung
sofort oder später mietfrei
Rabenstein, Nordstraße 8.</



Unerwartet und schwer traf uns die fast unglaubliche Nachricht, daß mein seit Beginn des Krieges im Felde stehender lieber, herzensguter, mir nie wieder zu erschöpfernder Gatte, der liebevolle, treuherzige Vater seines Brüderchens, unser guter, einziger Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Oskar Arnold

Unteroffizier im Inf.-Reg. 108, 4. Komp.

kurz vor seinem 40. Geburtstag am 22. Oktober sein teures Leben diesem grausamen Kriege opfern mußte. Sein schlimmster Wunsch, auf Urlaub zu kommen, blieb ihm leider unerfüllt.

Im tiefsten Schmerz
Alara Arnold geb. Schuster
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein,
den 4. November 1916.

Leicht sei Dir die fremde Erde!



Nach 12monatiger banger Sorge und Ungewißheit wurde uns die schmerzhafte Nachricht, daß mein einziger, edler, braver Sohn, der mir stets eine treue Stütze war, mein mit unvergleichlichem Bräutigam

Richard Schuffenhauer

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 104, 11. Komp.
in seinem 28. Lebensjahr im September 1915 durch Verschüttung
gesunken ist.

In bitterem Weh
Hulda verw. Schuffenhauer
Martha Vogel als Braut
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmar und Chemnitz, den 2. November 1916.
Von Beileidsbezeugungen bitten wir, dankend, abzusehen.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang
unseres teuren Enschlafenen

Paul Mar Matthes

sagen wir allen denen, die uns durch so reichliche Blumen- und Geldspenden bedacht haben, unsern aufrichtigsten Dank. Besonders Dank der Firma Horn & Schüller, deren Arbeitern und Arbeitnehmerinnen, sowie der Jugendpflege zu Neustadt. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Lehmann für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Jähnig für die erhebenden Gesänge.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“
in Deine kühle Gruft nach.

In dieser Trauer
Emma verw. Matthes nebst Hinterbliebenen.

Neustadt, den 2. November 1916.



Unerwartet und schwer traf uns die überaus schmerzhafte
Kunde, daß unser lieber Freund und Turngenosse

Max Preußner

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 104, 3. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

am 19. Oktober in schwerem Kampfe den Heldentod fürs Vaterland
erlitten hat.

Mit ihm ist wieder eine große Lücke in unsern Kreis gerissen worden.
Wir werden dem so früh Dahingeschiedenen, der unter uns als Vorbild
treuester Pflichterfüllung fortleben wird, ein dauerndes, ehrendes Andenken
bewahren. Leicht sei ihm die fremde Erde.

Turnverein Siegmar, j. p.



Im großen Völkerkrieg fiel am 19. Oktober unser
braves Mitglied

Otto Lindner

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 104, 9. Komp.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Konzernfinanzverein Reichenbrand.

Arbeiter zu Gartenarbeit
werden gesucht

Siegmar, Rosmarinstraße 7.

Hausmann
gesucht, der auch Gartenarbeit versteht.
Zu melden bei Richard Döhler,
Rabenstein, Barthstraße.

Eine
saubere Aufwartung
sofort gesucht. Angebote unter R. M. 2
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gutmöbel, separates Zimmer für bej.
Herrn oder Fräulein frei
Reichenbrand, Nevoigtstr. 30. pt.

Stube mit Altoven
und Kammer zu vermieten

Große Stube mit geräumigem
Altoven und Zubehör sofort billig zu vermieten

kleine Erkerstube sofort sp. zu vermieten
Rabenstein, Taifstraße 29.

Schöne Halb-Etage
sofort oder später zu vermieten. Nähertes
Weltstraße 7 p., Reichenbrand.

Kleine Giebelwohnung
ab 1. Dezember billig zu vermieten
Siegmar, Friedr. Aug. Str. 18.



Auch mir hat der Krieg das Teuerste genommen,
Die Erde meines Heims und meines Lebens Sonne!

Hart und schwer traf uns die tieftraurige, fast unglaubliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, mit unvergänglicherer Gattin, unser lieber, teurer, braver Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Arthur Kühn,

Gefreiter im II. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm“, 11. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im vollendeten 33. Lebensjahr am 17. Oktober den Helden Tod durch Verschüttung durch Artilleriegeschoss gefunden hat. Sein einziger Wunsch, recht bald zu seinen Lieben zurückzufahren, blieb leider unerfüllt.

Im tiefstem Schmerz und unsagbarem Weh
die tieftraurende Gattin Anna Kühn geb. Fiedler
Hermann Kühn und Frau als Eltern
Friedrich Fiedler und Frau als Schwiegereltern
nebst Geschwistern und Verwandten beiderseits.

Rabenstein, den 1. November 1916.

Leicht sei ihm die fremde Erde!

Frauenverein Siegmar.

Dienstag, den 7. November, abends
8 Uhr Versammlung im Schweizer-
haus. Um recht zahlreiche Beteiligung
wird recht dringend gebeten.

Die Vorsteherin.

Sportclub Siegmar

Sitz: Waldschlößchen Rabenstein.
Hierdurch allen werten Mitgliedern zur
Kenntnis, daß am 4. November abends
9 Uhr unsere Monatsversammlung
stattfindet. Einem recht zahlreichen Ge-
scheinen sieht entgegen

der 1. Schriftführer.

N.B. Unter anderem sind neue Bestim-
mungen getroffen worden, deshalb ist ein
Gescheinen sehr erwünscht. D. O.

Frauenverein Reichenbrand.

Nächsten Donnerstag abends 8 Uhr
Versammlung in Zopfs Ronditore,
Gasthaus Reichenbrand.

Die Vorsteherin.

H. Rein.

Königl. Sächs.

Militärverein Reichenbrand.

Montag, den 6. Nov., abends 8 Uhr
Versammlung im Gasthof. Um zahl-
reiches Erscheinen der w. Kameraden wird
gebeten. Mit kameradschaftl. Gruß
Der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand, j. p.

Heute Sonnabend, den 4. Nov., Abend
19 Uhr im Vereinslokal Monatsver-
sammlung, wozu freundlichst einlädt
mit Heilgruß H. Enge.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.
Heute Sonnabend abend 19 Uhr findet
unsere Monatsversammlung statt. Das
Erscheinen aller Kollegen wünscht
mit Glücksergruß der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.

Zu der Montag, den 6. November,
abends 9 Uhr im Gasthof Weißer Adler
stattfindenden Monats- Versammlung
werden die geehrten Mitglieder zu zahl-
reicher Beteiligung eingeladen.

Mit kameradschaftl. Gruß
Der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.
Heute Abend Punkt 19 Uhr Übung
in der Altschule. D. V.

Frauenverein II. Rabenstein.

Mittwoch, den 8. November, nachm.
4 Uhr Monatsversammlung in der
Felsmühle. Um zahlreichen Besuch bittet
die Vorsteherin

Frau M. Weidauer.

Turnverein Rabenstein.

(j. p.)
Heute Sonnabend Abend 9 Uhr Ver-
sammlung in Köhlers Restaurant.
Tagesbericht: Bericht d. Vereinsbeamten,
Abstimmung der Urkunden an die Sieger
im Webturnen. Allgemeines.
Erscheinen aller erwünscht.
Mit „Gut Heil“ D. V.

Turnverein Bottluss, e. V.

Hierdurch wird bekannt gegeben, daß
Sonnabend Abend 19 Uhr im Gasthof
Hauptversammlung stattfindet. Um
zahlreiches Erscheinen bittet
der Stellvert. Vorstand.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.
Nächsten Dienstag, den 7. November,
abends 19 Uhr findet unsere Ver-
sammlung bei Mitglied Maak, Jagdschänke,
statt. Die Mitglieder nebst Frauen werden
um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
gebeten.

Der Vorstand.

Cognac

in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruener & Comp.

SIEGMAR.



Eine Halb-Etage
und eine Erkerwohnung ab 1. Januar
zu vermieten

Reichenbrand, Weltstraße 28.

Der Raucher

erhält seine Zunge am
besten durch Wybert-Lo-
bellen; sie schmecken vor-
züglich und können zu-
gleich vor Erkrankung und
deren Folgen.

657 In allen Apotheken
und Drogerien M. 1.—



Schönes Hoch-Barterre,

Rabenstein, Limbacher Straße 13,

5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh.

Nähe Felsmühle, in ruhigem Hause, am
Walde gelegen, sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres dafselbst.

Der Vorstand.

Schöne sonnige Halb-Etage

mit elektrischem Licht und Gas 1. Januar
1917 frei. Näheres

Neustadt, Weltstraße 4 E.

Schöne sonnige Halb-Etage

mit Bad sofort zu vermieten. Näheres

Siegmar, Limbacher Straße 3.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmar und Umg.

Heute Sonnabend, den 4. November,
abends 19 Uhr findet unsere Ver-
sammlung bei Mitglied Maak, Jagdschänke,
statt. Die Mitglieder nebst Frauen werden
um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
gebeten.

Der Vorstand.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 5. November

Großes Extra-Konzert

der Limbacher Stadtkapelle

unter gütiger Mitwirkung des Chorgesangvereins „Cäcilia“.

Vortragsfolge.

1. „Durch Nacht zum Licht“. March v. E. Laskien. 2. Fest-Ouverture v. Ritter-Bela. 3. „Frühling im Winter“. Gemischter Chor v. L. Adel. 4. Zwei Einzelgesänge für Tenor: a) „An der Weser“ v. G. Breitfeld. b) „Hüte dich“ v. A. Fried. 5. „Horoh, wie schön die Geigen klingen“. Walzer für gem. Chor und Orchester v. C. Rottluff. 6. Ouverture z. Op. „Banditenstreiche“ v. J. v. Suppé. 7. Zwei Einzelgesänge für Sopran: a) „Heimlich still und leise“. Gavotte v. P. Lindt. b) „Donau-Wellen“. Walzer v. J. Ivanovici. 8. „Eine Ballettszene“ v. P. Niede. 9. „Blümlein so prächtig“. Frauenchor mit Orchesterbegl. v. J. Mengel. 10. „Wandelbilder“. Potpourri v. O. Jetzkes.

Anfang 8 Uhr. Abendkasse 50 Pf., im Vorverkauf (im Konzertlokal) 40 Pf.
Um zahlreichen Besuch bitten.

Emil Müller.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, d. 4. Novbr. | im Lichtspielhaus
Sonntag, d. 5. Novbr. | Reichenbrand-Siegmar
Sonntag in Höhlers Restaurant, Rabenstein.

Einen Siegeszug durch sämtliche Kino-Theater wird das größte und gewaltigste aller Kriegsdramen nehmen.

Mit Herz und Hand fürs Vaterland

Das heldenmädchen vom Isonzo-Gebirge.

Großes, spannendes, liebenswertes und zu Tränen rührendes Feldzugssabenteuer in 5 Akten.

12000 Mitwirkende. Schwer wahrheitsgetreue Sturmangriffe. Gewaltige Artilleriekämpfe. Große Schlachten.

Dieses einzigartige, durch hohe Kosten zustande gekommene Filmwerk übertrifft alles dieser Art bisher Gebotene bei weitem. Es zeigt in noch nie gefeierten authentischen Aufnahmen — welche gegen Stiftung einer hohen Summe zu Kriegswohlfahrtszwecken vom Kriegsfilm-Archiv des K. u. K. Kriegsministeriums der Kriegsfilm-Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurden — die Gefahren und Mühsalen des Weltkriegs. Kriegslust aber auch schweres Kriegsleid lacht und schlägt, man wird sechst, stölt und wieder ernst und wehmüdig gestimmt, denn die Ereignisse im Bilde werden wirklich zum lebendigen Miterleben. Aufmachung und Darbietung erstaunlich und bewunderungswürdig! Welch packende Szenerie! Welche überlegene Gestaltung und Bewältigung eines ungeheuren Menschenmaterials! In der Tat sieht und fühlt man meisterliche Regie Kunst. Herr von Vater und Mutter, von Gattin und Kind durchleben wir die Schrecknisse eines Kriegers in diesem Kulturfilm. Die Feder ist nicht imstande, nur einen Teil solcher wahren Begebenheiten, die sich zu Tausenden und Abertausenden abspielen, zu beschreiben. Man muß das Bild eben sehen, um es miterleben zu können.

Trotzdem dieses großartige Bild den Abend ziemlich allein ausfüllt, wird noch ein hübsches Beiprogramm dazu gezeigt.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
Mittwoch, den 8. November, große Sondervorstellung
mit dem zweiten Schlager der Fern-Andra-Serie

Erfst ist das Leben.

Schauspiel in 5 Akten. Verfaßt von Herrn Andra.
In der Hauptrolle: Fern Andra.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen findet diese Vorstellung auch Mittwoch in Rabenstein statt.
Hierzu noch die übrigen Kino-Neuheiten.

Zu diesen außergewöhnlichen Vorstellungen steht einem zahlreichen Besuch entgegen

Hochachtend Otto Stopps.

N.B. In nächster Zeit erscheinen in meinem Theater folgende hervorragende Filmwerke:
Mit Gott für Kaiser und Reich.
Der grüne Mann von Amsterdam.

Gebrauchte Tintengläser
kauf H. Uhlmann,
Reichenbrand, Stelzenbörger Str. 5.

Getrocknete und grüne
Kartoffelschalen
kauf Robert Hössler,
Rabenstein, Talstraße Nr. 10.

Getrocknete
Kartoffelschalen
und sonstige getrocknete Rübenabfälle
kauf ständig Otto Mossig, Siegmar.

Winter-Damenmantel
Gr. 44, wie neu, billig zu verkaufen
Siegmar, Umallenstraße 5, pt.

Pilze,

nahmhaft wie Fleisch, 1 Pfund 55 Pf.,
empfiehlt Isolin Lohs,
Siegmar.

Empfehlte
chic garnierte
Damenhüte
in Samt, Plüscher und Velveter
sowie moderne kleidsame
Kinder- und Frauenhüte
Trauerhüte, Schleier,
Hutformen, Federn, Bänder usw.
billig.

J. Lohwasser
Rabenstein.

Feuerholz,
hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
verkaufe billig
Schulranzen,
Schultaschen,
Portemonnaies,
Hosenträger,
Zigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Strumpfgürtel.

Sattlermeister Reuter,
Rottluff, am Friedhof.

Habe einige fast neue Herrschaftsstachen
hier und kann dieselben sehr billig abgeben,
und zwar 1 **Bettlito**, 1 große 3bstägige
Rommode, 1 eleganten **Polster-Stuhl**
(blau Plüscher), 1 Bettstelle mit
Matratze (36 Mark), sowie ein elegantes
1/4 Jädett für Fräulein, 1 schönes **graues**
Röstüm, Gr. 44, 1 schöner Mantel für
große Konfirmanden, 1 schwarzer
weiter **Rock**, 100 cm lang, und 1 **blauen**
Tuchjackett für ältere Frau.
Reichenbrand, Hofer Str. 50, part.
NB. Kaufe guterhaltene Herrschaftskleider.

Samt

zu Kostümen, Konfirmanden- und
Kinderkleidern, Jackets, Mänteln,
Blousen billig.

Ohne Bezugsschein.

J. Lohwasser
Rabenstein.

Achtung! Ziegenbesitzer!

Die Ziehköder von der Ziegenzucht-
genossenschaft Reichenbrand u. Umg. stehen
dieses Jahr zum Decken bei

Arthur Thiele,

Reichenbrand, Weißstraße 32.

Für Nichtmitglieder 2 Mark Deckgebühr.

1 Waschschrank,

1 Sofa, Stühle,

1 Küchen-Spiegel,

auch einige Anaben-Anzüge für Kinder
von 5—9 Jahren, noch guter Stoff, zu ver-
kaufen. Rabenstein, Kirchstraße 8.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidemeisterin
Steller für einfache und
elegante Kleider sowie
Kostüme jeder Art.

Siegmar, Hofer Straße 25.

Neue Rundschiffchen-Maschine
eine **Urania-Damenschneider**, eine
Singer-Herrenschneider, sowie mehrere
kleine **Singer-Nähmaschinen** zu ver-
kaufen. Reichenbrand, Hofer Straße 4.

Altspapier
Pappeln, alte Bücher u. s. w. kaufen
zu höchsten Preisen

Max Eichmann,

Rabenstein.

2 kleine eiserne Dosen,
1 großer **Riegelkasten** zu ver-
kaufen. Neustadt, Zwicker Str. 7b, p.

Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Flick in Reichenbrand.

Freie Turnerschaft Schönau-Neustadt.

Sonntag, den 5. November

große öffentl. Abendunterhaltung

im Wintergarten (Varieté-Saal)

zum Besten des Heimatbank und unserer Jugendpflege.

Zur Aufführung gelangen außer turnerischen Darbietungen zwei humoristische Gesamtstücke:

Das glückbringende Hufeisen, Im Lußschiff oder Zeppelin kommt.

Eintritt 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Eintritt: Nummeriert 10 Pf., unnummeriert 8 Pf., an der Kasse 10 Pf. mehr. Militär hat freien Eingang.

Karten im Vorverkauf sind im Wintergarten zu haben.

In Betracht des guten Zwecks lädt zu dieser Veranstaltung, einen schönen Abend versprechend, freundlich ein der Turnrat.

Achtung, Hausfrauen!

Herrn Sonnabend

grosser Marmelade-Verkauf.

Bruno Lieberwirth Nachf.

Reichenbrand.

Fernruf 257.

Zu Waggonladung

wird bis auf weiteres gekauft:

1. **Alte Konservendosen** und sonstiges **Weißblechmaterial**, wenn nicht verrostet, pr. 100 Kilo 3 Mark,

2. **alte, nicht mehr bedienten Lederschuhe** pr. 100 Kilo 6 Mark,

3. **Altpapier** pr. 100 Kilo 6 Mark,

4. **Lumpen, unausgelesen**, wo Wolle vorhanden pr. 100 Kilo

alle Haus- und Industrie-Abgänge, Boden- und Kellerkram,

Metall und Altmetall kaust zu höchsten Preisen das

Rohproduktengeschäft

R. Hähnel, Siegmar, Kronprinzenstraße 15.

Telefon 252.

Lose der 6. Rote-Kreuz-Lotterie

derenziehung vom 14. bis mit 18. November stattfindet, sind zu haben in

Bahners Buchhandlung, Siegmar.

Telephon 201.

Wir suchen zum sofortigen Antritt infolge Einberufung
unseres feitherigen Feuermanns zum Militärdienst

einen geprüften tüchtigen Feuermann

oder einen geeigneten Ersatz hierfür.

Personliche Vorstellung erforderlich.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei, Siegmar.

Wir suchen sofort für unsere Fabrik einen zuverlässigen

Hausmann.

Derselbe muß Dampfheizung und Gartenarbeit verstehen.

Mitteldeutsche Leikotagenfabrik
Reichenbrand.

2 Wohnungen,

bestehend aus Stube und Kammer, sofort zu vermieten

Mühle Neustadt Baumeister Carl Wiesel Nachf.

Futterkartoffeln und Kartoffelschalen

sucht zu kaufen.

Erhard Müller,

Reichenbrand.

Achtung
für Ziegen- u. Kaninchensitzer

Nächsten Sonntag verkaufe

100 Sentner gutes Grumt

gentner- und sachweise.

F. Maas, Jagdschänke.

Winterrot für stärkeren Mann,

ein guterhaltener Burischen-Anzug,

16—18 Jahre, zu verkaufen.

Kluge,

Reichenbrand, Grüngeweg 2.

Eis- und Viegewagen bill. zu ver-

Rabenstein, Ostrasse 14, pt.

Huntosen mit Rohr

zu verkaufen

Siegmar, Umallenstraße 9, pt.

Damenring

auf dem Weg Beläßtiale Friedhof oder

Hofer Straße verloren. Gegen Belohnung

abzugeben bei Müller, Friedhofstr. 41.